

Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag. Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Annoncen gegen Baar, Leipzigstraße 104, Garsen- und Giesl, Lichthaus, 9. Mann, Hagenstraße, Köpcke, 77. Giesl, 114, große Brauerei 18, Witten- und Mühlentor 10, 6. Mann, Brauerei, Mühlentor 10, Giesl, 114, große Brauerei 18, Reichardt & Sohn in Giesl, Mühlentor 10, Brauerei 18.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehntzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Hallenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die Expdiente 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 4 Uhr Vormittags, spätere werden nicht mehr angenommen.
Inserate befördern die Annoncenbureau Haalenstein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, W. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Danks & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 232.

Freitag, den 4. October

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die Reihe der offiziellen, halb-offiziellen und unoffiziellen politischen Kundgebungen, welche seit einiger Zeit in Frankreich in Form von Briefen und Reden beliebt werden, ist wiederum durch eine neue vermehrt worden, welche wohl eine ganz besondere Beachtung verdienen dürfte. Der Kommandirende von Paris hat in einer Ansprache an das Offizierscorps der Garnison die Stellung der Armee zu der politischen Bewegung des Landes festgesetzt und ihr darin die Rolle des Hülfsmittels an der Waage, des entscheidenden Schwergewichts zugewiesen. General Lamort erklärte er für das große konservative Centrum des Landes, welches demselben die Würdigkeit der Auser, der Ordnung und der Autorität des Gesetzes sei und von der Frage der Regierungsform nicht berührt werden dürfe. Paris ist das Gehirn Frankreichs, nach Viktor Hugo sogar der Welt. Jede der in schnellem Wechsel aufeinanderfolgenden französischen Regierungen hat es für notwendig befunden, diesem Gehirn ganz besondere Wächter zu stellen, die fast alle von dem Gehirnen des Generals Lamort besetzt gewesen sind, aber dennoch, wie die Geschichte der französischen Revolution beweist, im entscheidenden Augenblicke den wilden Zudungen dieses Gehirns nicht zu widerstehen vermochten. Dank der ungeheuren Centralisation des Landes entscheidet Paris über Frankreichs Geschick. Mit einziger Ausnahme des Kommune-Aufstandes hat man bisher stets die vom Pariser Straßengestirne ausgehenden Entscheidungen in den Departements stillschweigend hingenommen — im März 1871 brachen die wilden Wogen sich einzig an dem rocher de bronze, welchen das deutsche Heer vor Paris darstellte. Als einen solchen scheint auch General Lamort die ihm unterstellte Armee geltend machen zu wollen — ob mit Erfolg in der bräunlichen Stunde, vermag nur diese selbst zu lehren. Aber darin hat er jedenfalls Recht, die Haltung der Armee wird entscheidend sein.

Gambetta ist mit Thiers, der voraussichtliche Erbe mit dem Vorkämpfer, in Zwiespalt gekommen. Der Erbschaft, der, als er selbst im Besitze der Macht war, keinen Widerspruch duldet, scheint durch die Weigerung des Präsidenten den Jahrestag der ersten Republik festlich begehen zu lassen, so in Aufregung gekommen zu sein, daß er die bisher gespielte Rolle eines zur Wäßigung rathenden Apostels abzuwerfen für notwendig fand. Ueber die Rede, welche er in Grenoble gehalten, und den Eindruck, den dieselbe auf die Regierung gemacht hat, schreibt der Pariser Correspondent der W. Z. folgendes: Vorgestern Abend herrschte die größte Befürzung in den governmentalen Kreisen und mithin auch in der offiziellen Tagespresse. Telegramme aus Grenoble hatten gemeldet, daß Gambetta in einer sogenannten Privatgesellschaft von 600 Personen, fortgerissen von

seinem Temperamente und seinen politischen Leidenschaften, alle Fängel schießen lassend, in einer langen Rede nicht bloß dem Gouvernement des Herrn Thiers den Handschuh vor die Füße geworfen, sondern zum sozialen Hass provocirt und diejenige politische Fühne aufgespannt, welche bis jetzt von den Felix Ppat und Bernerisch getragen wurde. Die ganze Bourgeoisie müßte von der Republik und ihrem Gouvernement zurückgewiesen werden, da an eine ernsthafte Republik nicht zu denken sei, so lange nicht eine neue gesellschaftliche Schicht den Platz derjenigen, die jetzt die Geschäfte leitet, eingenommen habe. Der „Bien Public“ im Namen der Regierung, der „Sole“ im Namen des linken Centrums stießen Klageschreie aus, gleichzeitig die Hoffnungen ausdrückend, daß die telegraphischen Meldungen übertrieben haben und daß die Sache nicht ganz so schlimm sei, wie sie darzustellen werde. Nun, ganz so schlimm ist sie allerdings nicht, aber es fehlt doch nicht viel daran. Die Rede Gambettas ist ein politischer Act, ein politisches Programm, welches, wie der „Temp“, zusammenfassen läßt: „Man dürfe den monarchischen Parteien nicht erlauben, — was sie jetzt zu thun beabsichtigen — eine liberale und constitutionale Republik zu gründen, und man müsse in den nächsten Wahlen alle Chefs der ehemaligen monarchischen Parteien zurückweisen“ und welcher in den Spalten der republikanischen Blätter mit den Worten gekennzeichnet wird: „Auflösung der Assembly am jeden Preis und Diktator der radicalen Republik durch Ausschließung aller jener, welche eine conservative Republik versuchen wollen.“ In der That nennt Gambetta diesen Versuch einer conservativen Republik eine ignoble Komödie.

Aus Genf wird berichtet, daß der Bischof von Hebrun in seiner Kampfesstellung gegen die Staatsgewalt beharrt und derselben erklärt hat, daß er nicht aus seinem Amte weichen werde. Die Schweizer Behörden werden nunmehr diesem modernen Märtyrer gegenüber, dessen Scheiterhaufen allerdings nur im Brillantfeuer der Sympathien der französischen Presse erscheint, ihre weiteren Schritte zu bemessen haben.

Zwischen Türken und Montenegrinern hat wieder einer jener blutigen Zusammenstöße stattgefunden, deren Schauplatz die dortigen Grenzgebiete so häufig sind, und die zumeist in Hirtenfreizügigkeiten ihren Ursprung nehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. October. Die Mittheilungen eines Italienischen Blattes über die Stellung Vicenti-Benosa's zu der Frage der künftigen Papstwahl bestätigen vollkommen, was seiner Zeit über die Anfragen verlautet hat, welche von Seiten der Deutschen Regierung an die vorzugsweise interessirten Staaten gerichtet worden sind. Italien hatte damals eine gemeinsame Action beifällig gefunden, und das ist bei der eigenthümlichen Stellung, welche Italien der

Curie gegenüber einnimmt, erklärlich genug. Die Italienische Regierung wird, so lange eine practische Frage nicht vorliegt, ihre reservirte Stellung festhalten; im Falle aber die kirchliche Conforteria in Rom Wien machen sollte, die Befürchtungen der Reichsregierung zu rechtfertigen, würde voraussichtlich auch die Italienische Regierung auf die Politik des Laissez aller verzielen.

Der von liberaler Seite zum Staatsgesetz pro 1873 beabsichtigte Antrag, wonach sämtlichen Preussischen Bischöfen die Zahlungen für ihren Unterhalt entzogen werden sollen, wird in der nächsten Session, wie wir erfahren, ganz bestimmt eingebracht werden. Es darf auf eine übergroße Majorität und auf die Unterstützung der Regierung rechnen.

Der Cultusminister Dr. Falk hat im Etat für 1873 wesentliche Erhöhungen, namentlich für das Schulwesen, verlangt; fast hat es den Anschein, als wenn nur ein Theil dieser Mehrforderungen genehmigt werden.

Worms, 2. October. Die heutige fünfzigjährige Jubelfeier des Bestehens der unierten Kirche Rheinbassens fand unter zahlreicher Theilnehmung von Naab und Fern statt. Die Stadt war mit Flaggen festlich geschmückt. Sämmtliche bei dem Feste auftretenden Redner betonten die Nothwendigkeit, eine allgemeine unierte Nationalkirche zu erstreben.

Oesterreich.

Wien, 1. October. Bei der heutigen Eröffnung des Schuljahres der Universität hielt der neue Rector, der alt-katholische Professor der Theologie, Peter Hatala, eine Rede über die Freiheit der Wissenschaft. Die Aula war überfüllt. Hatala führte aus, daß selbst die Theologen der Wissenschaft nicht ausweichen können. Eine solche Rede ist von den Theologen an der Universität noch nicht gehört worden. Rauschender Applaus und Eifrenze begleiteten den Rector bis auf die Straße.

Krafsau, 1. October. Das im Bau begriffene große Bebauhaus fürzte Abends zusammen. Viele Arbeiter sind unter den Trümmern begraben.

Italien.

Rom, 28. September. Da hätten wir sie denn wieder einmal, die alte Sechslange des Confortorium! Also im nächsten Monat soll es abgehoben werden und sollen alle Cardinale einberufen werden sein. Die Eminenzen Höhenlobe, Cullen und Bonnedioe hätten sich bereits auf den Weg nach der ewigen Stadt gemacht. Diesmal soll es denn auch mit der Ernennung der neuen Cardinalen wirklich Ernst werden und namentlich Mgr. Guibert, der Erzbischof von Paris, für den der kleine Vice-Kaiser der Franzosen den Purpur nun schon so lange wünscht, die erste Decoration erhalten.

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Lemme.

(Fortsetzung.)

Am anderen Morgen ging ich bei Zeiten nach dem Ersthose. Ich hatte dem Fräulein von Helsen Bericht zu erstatten; ich mußte wissen, wie es in dem freundlichen Landhause ausfiel. Wie unglücklich die armen Menschen darin waren!

Ein Herz war wenigstens unglücklich genug dort. Emma von Helsen kam mir schon in dem Tannemwäldchen entgegen. Sie hatte auf einem Baumstamm gesessen und geweint. Sie hatte auf mich gewartet. Ich theilte ihr mit, was ich mit Dapheim gesprochen. Sie hörte still zu.

Von der Hoffnung, welche die Worte des Polizeipräsidenten hätten erwecken können, durfte ich ihr nichts sagen; ich konnte ja selbst nicht daran glauben: ein momentanes Gemüthsauflaufen hatte sie ihm einschließen lassen.

„Sie waren gestern so gefaßt, mein Fräulein,“ mußte ich zu der Dame sagen. „Und heute finde ich Sie ganz verweint?“

„Mein Bruder ist nicht zurückgekehrt,“ war ihre Antwort.

Sie setzte sich wieder auf den Baumstamm, auf dem sie geweint hatte.

Ich mußte mich zu ihr setzen. „Sie müssen Alles wissen,“ sagte sie. „Dapheim ist unerschuldet. Er hat ein großes, schwarzes, ein entsetzliches Opfer gebracht! Seinem ehlen Herzen, seiner Liebe, seiner Ehre, ja, auch ihr — und auch der Fremdschaft! —

„Er und mein Bruder waren Freunde seit früher Jugend. Sie waren Beide leichtsinnig. Aber mit Dapheim war es etwas Besonderes. Die Grundlage seines Characters war fest, selbst, edel; nur oben schäumte ein ungeschämter Thätendrang. Im Kriege wäre er ein mutthiger, fühner Führer geworden, in dem unthätigen Friedensleben der Garnison wurde er unter den leichtsinnigen Offizieren der leichtsinnigste, der verwegenste.“

„Mein Bruder war nur leichtsinnig, tief nur mit dem Haulen; schlecht war auch er nicht. Dapheim war sein guter Geist, sein Schick.“

„So lernte ich ihn durch meinen Bruder kennen. So zog es mich zu ihm, so liebte er mich, mußte ich ihn wieder lieben.“

„Da kam das Unglück.“

„Mein Bruder nahm bald nachher seinen Abschied. Er war ungewöhnlich still geworden, fast menschenschon. Ich schrieb das seinem Schmerz über das Unglück, über den Verlust des Freundes zu.“

„Er ging auf den Wunsch des Vaters auf Reisen. Er blieb lange aus. Der Tod des Vaters rief ihn zurück. Wir waren die beiden einzigen Geschwister. Er sollte die Güter übernehmen. Er wollte nicht; ich möge heirathen und sie übernehmen, hat er mich.“

„Ich erklärte ihm, daß ich nie heirathen würde. Da wollte er sie verpacken. Er konnte auch dazu nicht kommen. Er war menschenschon zurückgekehrt, wie er vorher gewesen war; er hatte, schien es mir, allen Halt, alle innere Kraft verloren. Ich mußte die Verpackung der Güter besorgen.“

„Er reiste wieder ab. Ich hörte viele Jahre nichts von ihm; ich wußte nicht einmal, wo er war. Seine Geliebte wurden an ein pariser Banquierhaus gesandt. Vor vier Jahren kam er zurück mit einer jungen Frau. Er hatte sie in einer kleinen Stadt am Rhein kennen gelernt, wo sie, selbst arm, bei armen Verwandten gelebt hatte.“

Abel von Hafe war ihr Name. Sie war die Tochter des ermordeten Majors von Hafe. —

„Er übernahm die Güter. —

„Er war glücklich in dem Besitze der schönen, gebildeten, vortrefflichen Frau, in seiner Liebe zu ihr, in ihrer Liebe zu ihm. —

„Aber sein Glück dauerte nur kurze Zeit. Seine Schwermuth kam wieder über ihn, seine Menschenschon; ein unruhiges, unsätes Wesen war hinzugetreten. Er schloß sich wochenlang ein, sah Niemanden; wochenlang irrte er dann umher in der Gegend. Sein Zustand drohte eine ausgebildete, unheilbare Melancholie zu werden. —

„Seine Frau, wie sehr er sie liebte, vermochte nichts über ihn; ihr Schmerz, ihre Thränen verschlimmerten seinen Zustand. Zu Zeiten konnte er sie gar nicht um sich sehen. —

„Wir allein folgten er. — Gehen wieder auf Reisen, hat ich ihn. — Wenn Du mich begleitest! — Ich willigte ein. — Deine Frau und ich. — Er war einverstanden. Wir reisten. —

„Welch ein ruheloses Jagen durch die Welt war das! Nach einigen Monaten schenkte Abel ihm das Kind. Schenkte? In den ersten Tagen war er glücklich. Dann sah er stundenlang in finstern Hinfällen an der Wiege des Knaben, starrte ihn an, stürzte plötzlich fort, war plötzlich wieder da, mußte wieder in die kindlichen Züge starren. —

„Nach wenigen Wochen mußten wir unser Wanderleben von neuem beginnen. Wir kamen endlich hier an. Er hatte diese stille, einsame Schluß gefunden. — Hier müssen wir bleiben. Hier wird mir wohl werden! — Wir blieben. —

„Es schien ihm wohlher zu sein. Seine Melancholie kam seltener über ihn. Seit drei Tagen ist er plötzlich in seine ganze frühere Schwermuth zurückgefallen. Eine äußere Veranlassung können wir nicht abnen. — (Fortf. folgt.)

Rußland.

Petersburg. Zwischen Rußland und Preußen ist am 20. September ein Vertrag über Abweisung und gegen-

Die Annäherung zwischen der Curie und Rußland ist schon wieder zu Ende. Bekanntlich hatte nach dem Sturze

Der deutsche evangelische Kirchentag in Halle.

An der gestrigen Sitzung des deutsch-evangelischen Kirchentages ist beschlossen worden, an den Kaiser eine Petition

Heute wurde der Congress für innere Mission eröffnet. Nachdem Dr. Wichern den Bericht des Präsidiums erstattet,

1. Die evangelische Kirche ist zur Mitwirkung bei Lösung der ländlichen Arbeiterfrage ebenso berechtigt als verpflichtet.

2. Sie kann diesem Verufe in genügender Weise nur nachkommen, wenn Geistliche und Laien zu gemeinsamer Arbeit

3. Der Ausgangs- und Mittelpunkt der sozialen Wirksamkeit der Kirche liegt in der kirchlichen Gemeindevertretung;

4. Die Ziele, welche die Kirche bei ihrer sozialen Wirksamkeit zu verfolgen hat, und namentlich die Mittel, welche sie zu der Erreichung jener anwenden soll, müssen nach den lokalen Verhältnissen sich richten und werden deshalb nicht überall dieselben sein dürfen.

5. Im Allgemeinen wird die Kirche ihr Augenmerk hauptsächlich auf folgende Punkte zu lenken haben:

a) ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzubahnen;

b) das Familienleben der Arbeiter zu veredeln;

c) die geistige und sittliche Bildung der Arbeiter zu heben;

d) soweit dies überhaupt in ihrer Aufgabe liegt, die materielle Lage der Arbeiter zu verbessern; eine angemessene Organisation der Armenpflege ist hierbei besonders wichtig.

6. Die Aufgabe größerer kirchlicher Kreise (Synoden u.) auf dem Gebiete der ländlichen Arbeiterfrage wird wesentlich darin bestehen, die allgemeinen Gesichtspunkte aufzustellen und die Richtung anzugeben, nach welchen die einzelnen Gemeinden und deren Vertreter ihre lokale Wirksamkeit zu entfalten haben.

7. Die Diskussion und Entscheidung über die bei der ländlichen Arbeiterfrage noch freitigen wirtschaftspolitischen Probleme liegt außerhalb der Kompetenz der Kirche.

Aus Halle und Umgegend.

In den kürzlich erschienenen Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle

— In den kürzlich erschienenen Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle

— In den kürzlich erschienenen Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle

bauern dem Steigen geliehen ist. Im Sommer Semester 1872 hatte es 208, im Winter Semester 1871/72 218

Der Verfasser giebt nun an, wie sich in Halle mit der Möglichkeit eines gründlichen Studiums der Wissenschaft

Dabei ist es nicht die einseitige Berufsbildung allein, welche der wohlbedachte Vorbereitungsplan erzielen soll,

Wir schließen diese Hinderungen mit der Bemerkung, daß der Verlust, den die Universität Halle durch den Abgang

— Repertoire der Leipziger Stadt-Theater. (Altes) Freitag den 4. October: „Die Arabierin.“ — (Altes) „Der ungläubige Thomas.“

Vericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der außerordentlichen Sitzung vom 1. October 1872.

(Vorsitzender: Justizrath v. Rabcke.)

1. Einführung des neu gewählten Stadtraths Obdecke.

Nach kurzer Ansprache des Hrn. Oberbürgermeister v. Wöps an die Versammlung und an Hrn. Kreisrichter

2. Zur Ausfürgung baulicher Veränderungen in dem städtischen Grundstücke Gartengasse 1—3, resp. Einrichtung in dem Hintergebäude vorhandenen Räume zu Wohnungen,

3. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

4. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

5. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

6. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

7. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

8. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

9. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

10. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

11. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

12. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

13. Schließlich wird befuhs Antrags auf Aenderung der Promenaden-Anlagen am das Krüger-Denkmal pro 1866,

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Schmeiser. Nach beendigter Vormittagspr. allgemeine Beichte u. Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weiche.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Nießmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Prediger Marschner.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diaconus Nießmann. Domkirche: Sonnabend den 5. October Nachm. 2 1/2 Uhr Vorbereitung Hr. Domprediger Sacke.

Sonntag den 6. October um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Um 5 Uhr Hr. Domprediger Lic. Zahn.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrverweiser Hoberfeld. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

Zu Neuarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Diaconiehaus: Vorm. 10 Uhr Hr. Pastor Jordan. V. Vutherische Gemeinde, Gr. Berlin 14. Vormittags 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, Gr. Märkerstraße 23. Vermitt. 10 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Rammischstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Stadttheater. *)

Der „Phädra“ folgte am 30. September abermals vor aus verkauftem Hause Wolters „Stiftungsfest“ ein

Der dritte im Bunde ist Hartwig (Hr. Reicherting), dessen Gewandtheit in der Darstellung gegensätzlicher Partien

— eben, weil sie frisch aus dem Leben herausgegriffen sind. Der dritte im Bunde ist Hartwig (Hr. Reicherting), dessen Gewandtheit

Schließlich wundert sich Jeder über seines Gegers immense Zungenfertigkeit. Hr. Schilling (Vertis), lernten wir als gewandte

— mit Act die Anstandsname, wie auch Hr. Dürsch (Andreas) verdienten Befall fand. Wir hätten gewünscht, daß sie ihrem

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

— In dem hierauf folgenden Willen sich Schwant „Zwei von der Nadel“ präsentirte sich Hr. Fischer als tüchtige

werfend und ... 1 wegend ... 2 wegend ... 3 wegend ... 4 wegend ... 5 wegend ... 6 wegend ... 7 wegend ... 8 wegend ... 9 wegend ... 10 wegend ... 11 wegend ... 12 wegend ... 13 wegend ... 14 wegend ... 15 wegend ... 16 wegend ... 17 wegend ... 18 wegend ... 19 wegend ... 20 wegend ... 21 wegend ... 22 wegend ... 23 wegend ... 24 wegend ... 25 wegend ... 26 wegend ... 27 wegend ... 28 wegend ... 29 wegend ... 30 wegend ... 31 wegend ... 32 wegend ... 33 wegend ... 34 wegend ... 35 wegend ... 36 wegend ... 37 wegend ... 38 wegend ... 39 wegend ... 40 wegend ... 41 wegend ... 42 wegend ... 43 wegend ... 44 wegend ... 45 wegend ... 46 wegend ... 47 wegend ... 48 wegend ... 49 wegend ... 50 wegend ... 51 wegend ... 52 wegend ... 53 wegend ... 54 wegend ... 55 wegend ... 56 wegend ... 57 wegend ... 58 wegend ... 59 wegend ... 60 wegend ... 61 wegend ... 62 wegend ... 63 wegend ... 64 wegend ... 65 wegend ... 66 wegend ... 67 wegend ... 68 wegend ... 69 wegend ... 70 wegend ... 71 wegend ... 72 wegend ... 73 wegend ... 74 wegend ... 75 wegend ... 76 wegend ... 77 wegend ... 78 wegend ... 79 wegend ... 80 wegend ... 81 wegend ... 82 wegend ... 83 wegend ... 84 wegend ... 85 wegend ... 86 wegend ... 87 wegend ... 88 wegend ... 89 wegend ... 90 wegend ... 91 wegend ... 92 wegend ... 93 wegend ... 94 wegend ... 95 wegend ... 96 wegend ... 97 wegend ... 98 wegend ... 99 wegend ... 100 wegend ...

werkstörfern auf der Straße, 13 wegen Obft-Epimären und Feldbeibehalt, 2 wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuer, 16 wegen Uebertretung des Droschken- und Dienstmanns-Reglements, 3 wegen Verzeigung städtischen Waffners, 1 wegen Gewerbszucht, 2 wegen Marktpolizei-Vergehen, 1 wegen Verunreinigung der Straße durch Dünger, 13 wegen Nichtanfertigung der Röhre zur Nachtzeit, 1 wegen Maaß- und Gewichts-Contravention, 1 wegen nächtlichen Gäßelens. Summa 260 Strafmündeln.

Außerdem wurden auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft vom hiesigen Königl. Polizei-Gerichte 26 Strafmündeln wegen diverser Polizei-Contraventionen erlassen und in öffentlich mündlichen Verfahren verurtheilt:

1) wegen Nichtbeleuchtung von Bau-Anlagen 1 Pers. zu 2 Th. 2) wegen eigenmächtigen Verlassen des Dienstes 1 Pers. zu 1 Tage Haft, 3) wegen groben Unfugs 1 Pers. zu 10 Th. 2 Pers. zu 2 Th. 4) Pers. zu 6 Wochen Haft, 1 Pers. zu 4 Wochen Haft, 4) wegen Schulverschulung 1 Pers. zu 10 Th. 5) wegen Sonntagsentheiligung 1 Pers. zu 1 Th. 2 Pers. zu 20 Th. 6) wegen Umherlaufenlassens der Hunde 1 Pers. zu 10 Th. 7) Pers. zu 1 Th. 7) wegen Uebertretung des Droschken-Reglements 1 Pers. zu 20 Th. 8) wegen Unbetriebligen eines Dampfessels ohne Concession 1 Pers. zu 5 Th. 9) wegen unbesetzten Fährchens 1 Pers. zu 1 Th. 10) wegen Schießens an verbotenen Orten 1 Pers. zu 3 Th. 11) wegen Nichtanmeldung eines Wesseln zur Kranntafel 1 Pers. zu 1 Th. 12) wegen Vergehens ohne Vorlegung eines Vertriebsplans 1 Pers. zu 3 Th. 13) wegen Abhaltens von Tanz ohne Erlaubnis im wiederholten Rückfälle 1 Pers. zu 10 Th. 14) wegen Wechselseitigcontravention 2 Pers. zu 1 Th. 15) wegen Feldbeibehalt 7 Pers. zu 2 Th. 1 Pers. zu 3 Th. 16) wegen Gewerbszucht 1 Pers. zu 3 Wochen Haft und Detention in Zeit, 17) wegen Bettelns im wiederholten Rückfälle 1 Pers. zu 3 Wochen Haft, 18) wegen Landstreichens und Bettelns im Rückfälle 3 Pers. zu 4 Wochen Haft und Detention im Arbeitshaus. Summa 35 Personen.

Ein Knabe, welcher mit Steinen in der Promenade nach Kastanien geworfen, sowie ein zweiter, welcher das Denkmal auf der Promenade durch einen Steinwurf beschädigt hatte, sind im Wege der Schuldisciplin bestraft. Namentlich ist letzterer vor seinen Mitschülern in der Volksschule durch den Schulvozt exemplarisch geächtigt worden.

Probung.

Die Probung des Oberlehrers Dr. Wils, Gottf. Albert Hartung vom Gymnasium in Wittenberg zum Prorektor am Gymnasium in Jauer, sowie die Probung des Lehrers Dr. Carl Schirlik am Gymnasium in Verdenzgerode zum Oberlehrer am Gymnasium in Nordhausen ist genehmigt worden.

Wolmir feiert, 30. September. Der am 28. Abends

Beamtungmachung.

Der unterm 19. Juli c. von der Stadtvorordneten-Versammlung zum besetzten Stadt- und Polizei-Rath ernannte Königl. Kreisrichter Herr Göbde ist nach erfolgter Befähigung dieser Wahl durch die Königl. Regierung zu Merseburg in Gemäßheit des §. 34 der Städte-Ordnung am 1. d. Mts. in öffentlicher Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung in sein Amt eingeführt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Halle, den 1. October 1872.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll der, dem Sattlermeister David Friedrich Häbde zu Halle a/S. gehörige Antheil an dem im Hypothekenbuch von Halle Band 33 Nr. 1202 eingetragenen Grundstück:

Ein Haus und Hof auf dem Neumarkt, welches nach Nr. 1435 der Gebäudesteuerrolle mit jährlich 100 Th. Nutzungswert veranlagt ist, am 20. November d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 27. November d. Js. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Ankauf aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Substitutions-Termin anzumelden. Halle, den 17. September 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Substitutions-Richter H o l e.

Restaurations-Verpachtung.

Die in meinem Hause, n. Sandberg 3, befindlichen Restaurationsräume, aus zu Comptoirräumen passend, sind anderweitig zu vermieten u. 1. April nächsten Jahres zu beziehen.

Ed. Ehrlepp.

Die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, Wilhelmstraße 5, ist zu vermieten und 1. April 1873 zu beziehen. Näheres Merseburger Gasse 11, 1 Tr.

Die Bel-Etage, gr. Braubaugasse 18, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör ist sofort oder 1. Nov. d. J. zu beziehen.

auf der Wittenbergischen Bahn abgelassene Schnellzug traf bei Böhlen auf den eine Stunde vor ihm abgelassenen Güterzug. Außer der Locomotive des Schnellzugs wurden 8 Güterwagen total zerstört und der Verkehr bis zum Morgen gehemmt. Ein Radmeister soll sehr erheblich beschädigt sein. Voraussichtlich werden die Betreiber des alten Wegs über Potsdam nach Berlin Gelegenheit nehmen, den neuen Weg über Stendal als gefährlich zu bezeichnen, nachdem Wochentag der Unfall bei Nötmerleben ausgefallen ist, um den neuen Weg über Helmstedt zu verunglimpfen.

Ein neues Beispiel, wie schädlich das Spielen mit Schießgewehren ist, ereignete sich in Colbitz. Ein Brauergeselle M. aus Schlesien legte mit einem alten Gewehr auf den Sohn des Gastwirths P. spielend an. Dasselbe war aber geladen und verletzte den zwölfjährigen Knaben aufs Gefährlichste.

Seit einigen Wochen wurden ein Mann und ein junges Mädchen aus Neuendorf vermisst. Nach langem Suchen ist in der Brandische Forst der Mann gefunden, der sich selbst entleert hatte. Das Mädchen aber ist immer noch nicht aufgefunden. (M. Corr.)

Zeit, 2. October. Am Abend des 1. October ist hier ein Frenel verübt worden, der von einer seltenen Frechheit zeugt. Es steht hier bei einer Festschiff am Nicolaiplatz ein junges Mädchen mit schönem schwarzen Haar in Dienst. Als diese Abends, ein Licht in der Hand, aus einem Zimmer auf den Hausflur tritt, wird sie plötzlich von einem Mann am Haar gepackt, das Licht ihr aus der Hand geschlagen, und, noch ehe sie sich von ihrem Schreck erholen konnte, war der Angreifer entlaufen, hatte aber ihre schönen Hösse abgehohlet und mitgenommen. Der Thäter soll hohe Stiefeln getragen haben. Vielleicht kann dieses Kennzeichen zu seiner Ergreifung beitragen.

Börsen-Verammlung in Halle am 3. Oct. 1872.

(Vertriebsbericht netto, Preise mit Aussch. der Carriage.) Weizen 1000 Kilo, fast 80 - 85 Thlr. bezahlt, abfallender nach Verhältniß billiger. Roggen 1000 Kilo, in neuer Waare fest, 62-64 Thlr. bezahlt, alter unverändert 56-58 Thlr. bezahlt. Gerste 1000 Kilo, feine und feinste Qualitäten sind ruhig und zu legtem Preise gehandelt, Gch. 65-69 1/2 Thlr. bezahlt, Langgerste in ordinäre Sorten sind dagegen nur zu niedrigen Preisen anzubringen 52-57-58 Thlr. bezahlt. Gerstmalz 50 Kilo, ohne Handel. Hafer 1000 Kilo, 47-50 Thlr. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Bohnen 67 Thlr. bezahlt. Kammeln 50 Kilo, 10-10 1/2 Thlr. zu notiren. Deliaaten 1000 Kilo, Raps 104-106 Thlr. bezahlt, Dettler 78 bis 84 Thlr. bezahlt. Stärke 50 Kilo, unverändert 9 1/2 Thlr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter - 24, matt und weich loco Rationell-22 Thlr. Rheinw. 21 Thlr. bezahlt. Brezels 1 Kilo, 12 1/2 Sgr. bezahlt. Rübel 50 Kilo, 12 1/2 Sgr. gehalten. Prima Sekt 50 Kilo, loco und in großen Posten auf Lieferung

bis Januar zu festen Preisen 4 1/2 Thlr. incl. bezahlt und wenig ist für den Markt übrig. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, unverändert. Kohlen 50 Kilo, fest. Rübenbrut 50 Kilo, 3 1/2-4 1/2 Thlr. bezahlt. Rübenmelz 50 Kilo, 1 1/2 Thlr. bezahlt. Kaffees 50 Kilo, ohne Handel. Kartoffeln, Sächsl. 1000 Kilo, 15-17 Thlr. bezahlt. Deliaaten 50 Kilo, hiesige loco 2 1/2 Thlr. bezahlt. Futtermelz 50 Kilo, 2 1/2-2 3/4 Thlr. bezahlt. Rie 50 Kilo, Roggen, 2 1/2 Thlr. Weizen 1 1/2-2 Thlr. bez. Du 50 Kilo, 1 1/2-1 1/2 Thlr. bez. Langstroß 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

Berlinische.

Nachrichten aus San Francisco zufolge sind Kobenfelder in Californien aufgefunden worden. Die Felder sollen sehr ausgedehnt und die Kohle von vorzüglicher Qualität sein. Die Wälder in San Francisco glauben, daß eine Einfuhr von Kohlen in Zukunft überflüssig sein werde.

In einem Städtchen Westphalens hat sich zur Errichtung eines Krankenhauses unter Leitung von barmherzigen Schwestern eine Aktien-Gesellschaft gegründet!

Berliner Börse. 2. October 1872.

Table with columns: Fonds- u. Staatspapiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Prioritäts-Actien u. Obligationen, and various stock prices.

Ein Comptoir, sowie Niederlage, Böden und Keller sind sofort in der Nähe des Bahnhofes zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre D. C. 328, in der Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler hier niederzulegen.

Der Magistrat.

Ein freundl. möbl. Stube und Kammer sofort bezugsbar Steinweg 4, 1. Et. Möbl. Stuben mit Kammern sofort zu vermieten Schillerhof 10, nahe am Markt. Eine II. Et. mit Bett für einen anständig Mann verm. gr. Wallstr. 44, 2 Tr. Anst. Schlafst. offen Papierplan 3. Anst. Herr sind. Schlafst. II. Braubaug. 3, 1. Ein anständig. junges Mädchen in Schlafst. gefucht II. Märkerstraße 1. 1 Pferdestall nebst Boden u. Schuppen ist zu verm. Zu erfr. Königsstraße 20. Eine Wohnung von 3-4 Stuben nebst Zubehör, Parterre oder Bel-Etage, Einfahrt und Stallung zum 1. April 1873 zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre D. F. 331. liegt in der Annoncen-Expedition v. Hansenstein & Vogler in Halle a/S. niederzul. Eine anständige Dame sucht zu Neujahr 2 Stuben, 1 Schlafkammer nebst Zubehör. Adr. erbitet die Färberei von G. F. Hildebrand, am Moritzthor 5.

Zu mieten gesucht

Wird sogleich ein Logis von 1-2 Stuben nebst Zubehör von einer ruhigen pünktlichen Familie. Adr. erbeten durch die Annoncen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstr. 47. Eine Wohnung von 1-2 St., 2 R., Küche u. Zubeh., Parterre oder 1 Tr. hoch, wird von einer Dame 1. April l. J. gesucht. Adr. unter D. 99, in der Exp. niederzul.

Logis-Gesuch.

Von ein Paar jungen Eheleuten ohne Kinder wird ein Logis gesucht sofort oder bis 1. November, wenn auch bloß Aftermiethe, ganz gleich. Preis ohngefähr bis zu 30 Th. Gef. Offerten bittet man beim Assistent Regens Bahnhof 1 niederzulegen. Ein junger Kaufmann sucht 1. November c. eine gut möblierte Stube in der Nähe des Leipziger Thores oder im Königsviertel. Kost erwünscht. Offerten belieben man in der Exp. d. Bl. unter G. 1000, niederzulegen.

Eine kleine ruhige Familie sucht zu Neujahr eine Wohnung von 30-40 Th. Adr. bittet man abzugeben

II. Braubaugasse 24, part.

Von einer kinderlosen Familie wird eine Wohnung im Werthe 30-40 Th. zu mieten gesucht. Offerten F. D. in der Exp. Ein Paar junge Leute, die sich verheirathen wollen, suchen jetzt oder die Neujahr H. Logis bis 32 Th. Zu erfr. Breitestr. 4, 1 Tr. L. Eine alleinstehende Frau sucht St., K., u. Neujahr, pünktl. zahlende Mietherin. Adr. in der Exp. unter H. B. 4, niederzulegen. Ein freundlich möbl. Zimmer mit Schlafkabinett an einen oder zwei Herren zu vermieten Harz 22, 1 Tr.

Auf dem Wege von dem Leipziger Thurm, Reipzigerstraße bis Merseburger Gasse, ist Wittwald, den 2. Oct. eine goldne Uhrbaumel verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Leipzigerstraße 33, im Hofe links.

Bei meiner Abreise von Halle meinen theilen Bekannten hiermit ein freundliches Gedächtniß. Bertha Felgentreff.

Bei unserer Abreise nach Magdeburg sagen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzlich Gedächtniß. Carl Uhl und Frau.

Ein Kreuzfügel gefunden. Abzuholen im Cigarrengeschäft, Markt 11.

Am 1. October ist in der Marktstraße an den Emporen eine Börse mit Geld gefunden. Abzuholen Harz 3, 2 Tr.

Einige Schriftstücke in 1 blauen Wogen Papier verl. G. Del. abzug. in der Exp. Mittwochs Abend ein Päckchen braungef. Zeug verl. G. Del. abzug. Domplatz 6, 1.

Königl. meteorol. Station zu Halle.

Table with columns: Stunde, Luftdr., Winddr., Relat. Luftf., Wind, and other meteorological data.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 2. Oct. Abends am Unterpegel 0,76 M. am 3. Oct. Morg. am Unterpegel 0,76 M

Mein Lager ist durch den Empfang meiner neuen Messwaren in Tuch- und Buckskin, sowie in Kleiderstoffen, Leinen- und Bettzeugen auf's Reichhaltigste ausgestattet und halte solches angelegentlichst empfohlen. **Heinrich Winter.**

Operngläser, Marine-Jumelle, Krimmstecher etc. empfing ich ganz neue Muster in großer Auswahl. **Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler),** Schmeerstrasse 29.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Comptoir nach dem **Königsplatz Nr. 5** (Ecke der Bahnhofstraße) und bitte geehrte Aufträge auf **Kohlensteine** dorthin oder nach meinem Formplage **Taubengasse Nr. 10** gelangen zu lassen. Halle, den 1. October 1872 **Albert Pressler.**

Wohnungs-Veränderung. Heute verlegte meine Wohnung von Königsstraße 14 nach **Leipzigstrasse 95/96** (Nette's Wagenfabrik). Dies meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum zur Gefälligkeit in Kenntniss. **Fr. Oehlschlager,** Schuhmachermeister.

Gewerbliche Zeichenschule. Der Unterricht im Zeichnen und Modelliren nimmt am 8. October c. in den bisher dafür bestimmten Stunden wieder seinen Anfang. Neueintretende haben sich bei Frauendant **Kallas** im Polizei-Gebäude anzumelden. Halle, den 3. October 1872. **Hinze.**

Buchführung. Der neue **Curius** in **launf. Buchführ.**, **Rechnen u. Correip.** beg. erst den 9. huj. **S. Nathansgasse 8, part.** **Wittler, Lehrer.**

Am 8. October beginne ich einen neuen **Curius** mit kleinen Mädchen von 6-7 Jahren, wozu ich noch einige Theilnehmerinnen suche. **Auguste Wünschmann,** Königsplatz 37.

J.M. Reichardt, Buchhdlg. Barfüßerstraße 12. **Schulbücher** Wörterbücher gut gebunden alt und neu. 

Das Burgstraße 27 in Siebichenstein belegene, früher dem Professor **Conze** gehörig gewesene **Haus- und Gartengrundstück** ist unter der Bedingung zu verkaufen, daß die Uebergabe am 1. October 1873 an den Käufer erfolgt. Näheres durch **Rechts-Anwalt Krutenberg.**

Baustellen jeder Größe zu verkaufen **Merseburger Chaussee 13.** **Baustelle,** gut gelegen am Platz des Kirchthors, ist von mir zu verkaufen. Kaufgeld kann auf Hypothek stehen bleiben. **Blücherstraße 1, 2 Tr.**

Aufträge in allen Sorten **Zwischen Steinbohlen und Coaks** etc. nehmen wir bei directen Beziehungen entgegen. **G. Junggraf** im „Schwan.“ **Duitzenbaum** im „Hecht.“

Kuhholz-Verkauf. 120 Stück gesunde Süßröhren-Stämme werden Freitag den 11. Oct. Vorm. 10 Uhr auf der **Domaine Granau** bei Halle in einz. Partien je 10 Stück meistbietend verkauft. Als Anzahlung ist der dritte Theil der Kaufsumme nach erfolgtem Zuschlage zu entrichten. **Elegante Harmonika** zu verkaufen bei **Müller, Weiberstraße 4.**

Eine **Kommode** mit Glasaufsatz ist zu verkaufen **Geißstraße 50.** Ein schöner großer eiserne **Beizofen,** noch ziemlich neu, steht zu verkaufen **Mühlweg 4.** **Stacheln** verkauft gr. **Steinstraße 69, 2 Tr.** **Gutes Gerstenstroh** verkauft **grüner Hof.**

Kleiner wachsender **Hund** gesucht **Merseburger Chaussee 13.**

fl. Thüringer Salzbuter à Pfd. 11 Sgr., **fl. Alpen-Butter** à Pfd. 12 Sgr., in täglich frischer Sendung, offerirt **Carl Brodtkorb jun., fl. Ulrichsstr. 9.**

Geehrten Geschäftsfreunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich mit heutigem Tage das Geschäftszimmer der **C. J. Stengels Erben,** sowie mein **Atelier für Architectur und decoratives Zeichnen** nach dem Hause **Schulberg 3** parterre, vis-à-vis dem königl. Universitätsgebäude, verlegt habe. Architect **O. Stengel,** Bevollmächtigter der **C. J. Stengels Erben.**

Restauration zur Bairischen Bierhalle, gr. Märkerstrasse 21 und Kuhgasse. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die in meinem Grundstücke bisher von Herrn **Kurz** betriebene Restauration vom 1. October ab selbst übernommen habe. Um geneigten Besuch bei freundlicher Bedienung bitte ergebenst **Franz Schlitte.** **Feldschlösschen-Bier** aus der **Dampfbierbrauerei** v. **G. & S. Schulz** à Seidel 15 Pf.

Geschäfts-Eröffnung. Halle a. S., den 28. September 1872. Am heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Plage im Hause des **Herrn E. E. Achilles, gr. Steinstr. 12,** **Magazin eleganter Herren- u. Knaben-Garderobe.** Wir bitten, unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werden stets bestrebt sein, uns durch strenge Reellität sowie **allerbilligste Preisstellung** das Vertrauen des verehrten Publikums in Halle und Umgegend zu erwerben und zu erhalten zu sehen. Hochachtungsvoll **R. Bauchwitz & Sohn.** 12. gr. Steinstrasse 12.

P. P. Am heutigen Tage übergab ich **Herrn Ernst Reppin** mein **Material- und Seilerwaaren-Geschäft.** Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Achtungsvoll **C. F. Bernstein.** Bezugnehmend auf obige Annonce, bitte ich ein geehrtes Publikum ganz ergebenst, das **Herrn Bernstein** zu Theil gewordene Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen. — Indem ich allen Wünschen gerecht zu werden mich bestreben werde, versichere eine billige und reelle Bedienung. Hochachtungsvoll **Ernst Reppin.**

Heute verlegte ich mein **Capisserie- und Galanteriewaaren-Geschäft** nach **Kleinschmieden Nr. 7.** **Otto Henckel.**

Für 10 **fl.** macht ein reisender Hutfabrikant alte **Hilz-, Cylindere- und Stoffhüte** binnen 24 St. wie neu. **Niederhalla, Dachritzgasse.** Einen **Tapezierergesellen** sucht **Ferd. Trandorff.** Ein **Tischlergeselle (guter Arbeiter)** findet dauernde Beschäftigung (**Kost und Logis** beim Meister) bei **Bock, Tischlermstr., Steg 6.** Ich suche sofort einen **tüchtigen Tischler.** **H. Lampe.**

Familien-Nachrichten. Als Verlobte empfehlen sich **Emilie Hoppe, Wilhelm Aust.** Halle, den 1. October 1872. Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an **Marie Credner geb. Riebeck, Prof. Dr. Hermann Credner.** Halle a/S., Leipzig, am 1. October 1872. **Bereinigter Waghäuserbau** Sonnabend Ab. 8 Uhr b. Rest. **Zeichmann, Grafenweg.**

Ein **ordentlicher Kutsher** gesucht **Mühlgraben 1.** 1 **Krankewärter, 1 Jungfer, Köchin, Hausmädchen** f. Fr. **Meltinger, fl. Schlamm 3.** Eine ehl. **Anwartschaft** f. mehrere St. des Tages wird gesucht gr. **Brauhansgasse 26, I.** Geübte **Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung. Dasselbst wird auch ein jung. Mädchen z. **lernen** angen. **Bleichberg, 35, III.** Ein **Mädchen** wird ges. **Steinstr. 47.** Ein **ord. Mädchen** z. **Hausarb.** sofort oder 1. **November** gesucht **Herrenstr. 8.** **fl.** 1 **gef. Amme** sucht sofort Stelle v. **Frau Dinnewitz, gr. Märkerstr. 18.**

Goldene Kette. **Sonnabend Bäckelnochen, Sauerkohl und Meerrettig.** Ein **Kellner** findet Stellung. **W. Arnicke.**

Eine **Aufwartung** gesucht alte **Promenade 19.**

Ich wohne jetzt an der **alten Promenade Scharrenegasse 7, I Treppe** im Hause des **Herrn Goldarbeiter Walter, Dr. Seeligmüller.**

Wohnungs-Anzeige. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **keine Ulrichsstraße 6** wohne. **Frau Knoche, Gebammle.**

Meine **Wohnung** ist **Louisenstraße 18.** **O. Stolze, Marktscneider.**

Mein **Barbier- u. Haarschneide-Geschäft** befindet sich nicht mehr **gr. Ulrichsstr. 47,** sondern im Hause des **Herrn Kaufm. Wiederer, vis à vis der Marktkirche.** **G. Heilmann.**

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Vollstände** von der **fl. Ulrichsstr. 15** nach der **Nathansgasse 9.** **C. Knöchel, Speisek. wirth.**

Stadt-Theater. **Freitag den 4. October** 5. **Vorstellung** im 1. Abonnement. Zum zweiten Male: **Das Stiftungsfest.** **Original-Auffspiel** in 3 Aufz. v. **G. v. Moser.** **Dazu:** **Hermann und Dorothea.** **Liederspiel** in 1 Aufzuge von **D. Kalisch** und **Weirauch. Musik** v. **Lang.**

Dem **Herrn Restaurateur Görke** zu seinem heutigen **Wiedergeburt** ein dreimal **donnerndes Hoch,** daß die **Höhe wackelt** und die **Biergläser zittern.** **F. S.**

Neues Theater. **Freitag den 4. Oct. 1872.** **Große Sing- u. Instrumental-Vorstellung.** Unter Mitwirkung des engagierten **Opern-Personals.** **Aufführung** 7 Uhr. — **Anfang 7 1/2 Uhr.** NB. Da nunmehr sämtliche **Mitglieder** der **Gesellschaft** eingetroffen sind, ist die **Direction** in den Stand gesetzt, dem **Publikum** vollständige **Acte, Scenen, Duette** etc. aus den **besten Opern** und **musikalischen Meisterwerken** zu bieten. Es werden fortan bei jeder **Sing- u. Instrumental-Vorstellung** vollständige **Acte, Scenen, Duette** aus **Opern** in **hochgelungener Darstellung** zur **Aufführung** gelangen, worauf ein **Kunst- und Musikliebendes Publikum** hiermit **aufmerksam** gemacht wird. **Die Direction.**

Müller's Belle vue. **Sonntag den 6. October (Erntedankfest) Abends 7 1/2 Uhr** **Vocal- und Instrumental-Concert** der **Handwerker-Meister-Liedertafel.** **Entrée 3 Sgr. Nach dem Concert Ball.** **Der Vorstand.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram** — **Druck** der **Dampfbrauerei** des **Waisenhauses.** **Hierzu eine Beilage.**